

# Die Ausstellung zu Israels Geburtsstunde, die nicht öffentlich gezeigt werden kann

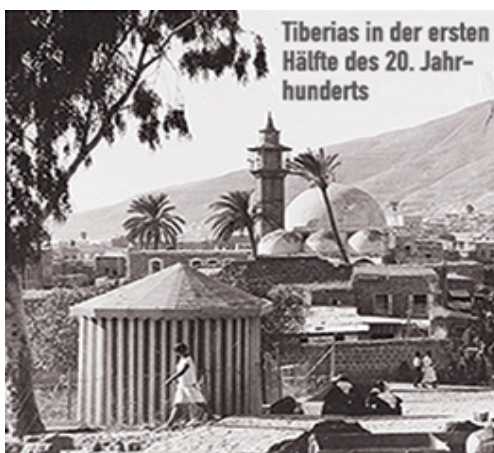
Pako, 13.12.22

**1948 - die Ausstellung** bewirbt sich selbst als „historisches Korrektiv“ und wird überall in der Bundesrepublik, in öffentlichen Einrichtungen, Kirchengebäuden, Rathäusern und Bibliotheken zur Schau gestellt. Auf rund 30 Plakaten werden in Bild und Text die Wundergeschichten von Moses, Salomon und David beschrieben. Die vereinigte Monarchie Israel hat ebenso ihren Platz wie die Vertreibung des jüdischen Volkes aus seiner Heimat.

*Laut Prof. Dr. Manfred Lämmer, Historiker an der Deutschen Sporthochschule Köln und historischer Berater der Ausstellung ist „... Jede Ausstellungstafel und jedes Kapitel ... sorgfältig recherchiert und aufbereitet. Ein echter Informationsgewinn.“*

Das ist allerdings Unfug.

Ein Hauptthema der Ausstellung ist die Besiedlung Palästinas durch jüdische Einwanderer während der britischen Besatzung, die das Land von einer verlassenen Halbwüste in einen modernen blühenden Staat nach europäischem Vorbild verwandelt hätten.



Leider ignoriert die Ausstellung den florierenden Exporthandel (erinnern Sie sich an Jaffa-Orangen?) und das moderne Stadtleben der Palästinenser:innen, sowie die bestellten Felder, den Terrassenanbau, die vielen palästinensischen Dörfer, und den regen Handel in der Zeit vor der zionistischen Besetzung des Landes, siehe:

<https://senderfreiespalaestina.de/pdfs/palaestina-vor-der-nakba-7-posters-A4.pdf>



Der Krieg, den die jüdische Einwanderer 1948 gegen die arabischen Armeen führte, und der daraus resultierende Sieg wird lediglich als Reaktion auf die arabische „Aggression“ dargestellt, wobei die umfangreichen Vorbereitungen der jüdischen Siedler:innen für einen „notwendigen“ Krieg und der sorgfältig ausgearbeitete Plan zur Vertreibung der einheimischen Bevölkerung außer Acht gelassen werden (Plan *Dalet*: siehe „**Die ethnische Säuberung Palästinas**“, von Prof. Ilan Pappé, erhältlich im Westend Verlag).

Wir erfahren in dieser Ausstellung, warum es angeblich gerechtfertigt sei, UN-Resolutionen zu ignorieren und die

Rückkehr von drei Vierteln der Palästinenser:innen zu verhindern, die laut Israel während des Krieges von sich aus gegangen seien (obwohl die Palästinenser:innen größtenteils mit Waffengewalt vertrieben wurden und dies an ihrem Rückkehrrecht so oder so nichts ändert, selbst wenn es den Tatsachen entsprechen würde).

Es wird behauptet, dass Zehntausende von Juden nach dem Krieg aus arabischen Ländern vertrieben wurden (obwohl wir nicht erfahren, dass das Parlament des jüdischen Staates ein Gesetz verabschiedete, um Abgesandte in arabische Länder zu schicken, die die arabische Regierungen überzeugen sollten, Juden ausreisen zu lassen, um Israels Arbeitskontingent zu erhöhen).

Diese Ausstellung wird wie gesagt, als „historisches Korrektiv“ angepriesen, obwohl sie so voller **leicht wiederlegbarer Lügen, Halbwahrheiten und Mythen** ist, dass man sich fragt, wie eine verantwortungsbewusste öffentliche Einrichtung sie überhaupt zeigen kann. So wird z.B. Moses auf einer der Tafeln dargestellt, als würde es sich um eine historisch belegte tatsächliche Person handeln. Unwissenschaftlicher kann eine Ausstellung kaum sein.

Auf jeden Fall ist „1948 – die Ausstellung“ wieder in Stuttgart, wenn auch nur für drei Tage. Nachdem sie vor ein paar Jahren im dritten Stock des Rathauses gezeigt wurde, wo sie nur wenige Besucher anlockte, ist sie nun im Landtag wieder aufgetaucht. Da man eine Wiederholung der Blamage im Rathaus befürchtet, ist es dieses mal nicht einfach, die Ausstellung zu besuchen.

Wie wir bei einem Anruf im Landtag erfuhren, ist dies „keine öffentliche Ausstellung“. Eine zweite Sprecherin fügte hinzu: „Aus Sicherheitsgründen darf niemand kommen“. Nur angemeldete Personen dürfen sie besuchen, aber die Anmeldeleiste sei bereits voll.

Wenn Sie sich also nicht selbst ein Bild im Landtag machen können, gehen Sie am besten auf unsere Website <https://1948-ausstellung.de> wo Sie eine sachliche, nüchterne Widerlegung des jetzt im Landtag gezeigten Unsinn sehen, der mit seiner Dreistigkeit unsere Institutionen beschämt.



1948-ausstellung.de

Palästinakomitee Stuttgart – <https://palaestinakomitee-stuttgart.de>